

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.

Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Deutschland.

Berlin, 26. Jan. Reichstag. Interpellation Schaffha über die Seelorge der katholischen Soldaten in Kofel. Kriegsminister erwider, die Theilnahme oder Nichttheilnahme an dem von dem Geistlichen Grünastel gehaltenen Gottesdienste war den katholischen Soldaten freigestellt. Die Anrede an die Recruten vor deren Vereidigung habe Grünastel gehalten, weil die Militärbehörde denselben als völlig rechtmäßig angestellten Geistlichen anzusehen habe. Gewissenszwang werde von der Militärbehörde nicht geübt. An die Interpellation knüpft sich eine längere Besprechung. Vastrem und Windthorst sind durch die Erklärung des Kriegsministers befriedigt.

Nichter spricht sich gegen das Institut der Militärgeistlichen überhaupt aus. Stauffenberg will jeden Gewissenszwang vermeiden wissen. Meyer (Jena) betont, die Staatspfrarrer seien auf Grund der preussischen Staatsgesetze rechtmäßig angestellte Geistliche.

Bei Verathung des Eisenbahnetats erklärt auf gegebene Veranlassung der Bundescommissar, es schwebten Verhandlungen mit den schweizerischen Bahnen, um durch Herabsetzung der Tarife derselben den deutschen Export nach Italien zu unterstützen. Minister Maybach bemerkt, das Bemühen billiger Kohlentarife zu erlangen, scheiterte bisher an dem Widerstand der Gotthardbahn. Das Ziel werde aber nicht aus den Augen verloren.

Berlin, 25. Jan. Dem Kaiser ging heute ein herzliches Glückwunschtelegramm des Sultans anlässlich der silbernen Hochzeitfeier des Kronprinzenpaars zu. Der türkische Botschafter erhielt den Befehl, dem Kronprinzenpaar die Glückwünsche des Sultans persönlich darzubringen und wurde Nachmittags 1 Uhr in feierlicher Audienz empfangen.

Frankreich.

Paris, 26. Jan. Der Kammer-Ausschuß nahm mit 6 gegen 4 Stimmen (ein Mitglied enthielt sich der Abstimmung) den Antrag an, welcher allen Mitgliedern französischer Herrscherfamilien den Aufenthalt in Frankreich, Algerien und den Colonien untersagt, dieselben der politischen Rechte beraubt, sie für nicht wählbar erklärt und sie hindert, der Armee anzugehören. Zuwiderhandelnbe werden vor das Justizpolizeigericht verwiesen, um bis zu fünfjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt und nach der Strafverbüßung über die Grenze gewiesen zu werden. — Eßt „freibeitlich“! Die Debatte im Plenum dürfte Montag stattfinden.

Paris, 26. Jan. Die Minorität des Ausschusses für das Präsidium, ehe hat geschloffen, Art. 1. der Regierungsvorlage zu unterlegen, aber man glaubt nicht, daß die Aufregung der öffentlichen Meinung gestatten werde, die Prinzen des Hauses Orleans in ihren Stellungen in der Armee zu lassen. Einige Minister suchen eine Ausgleichung über diesen Punkt, aber die Minister des Krieges und der Marine halten den Grundsat der Unverletzbarkeit der Grade aufrecht.

Paris, 26. Jan. Prinz Napoleon ist wegen Mangels an freier Bewegung erkrankt; der Gefängnisarzt besuch ihn täglich zweimal. Wie es heißt, soll er nach einem Krankenhaus gebracht werden.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 26. Jan. (Stadttrathsitzung.) (Officiell.) Anwesend waren unter dem Vorfige des Bürgermeisters Wenders die Beigeordneten Kaumanns und Floerich, die Stadtverordneten Rosellen, Dr. Hellersberg, Franken, Dr. Seis, Linden, Melchers, Lönnes, Baumeister, Jaegers, Thymissen, Meuter, Rieken, Josten, Hefemann u. Broiz, Hermles.

1. Die Stadtverordneten-Versammlung ist einverstanden mit der Ablosung a. der der Pfarrkirche Sanct Johann-Baptist zu Köln verschuldeten jährlichen Rente von 20 Mark 75 Pf.

Pfg. zum dreijährigen Betrage, also mit M. 477.25; b. der dem Freiherrn von Böseler zu Heffen verschuldeten jährlichen Rente von 1 M. 15 Pfg. zum fünfjährigen Betrage, also mit 28 Mark 75 Pfg. 2. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt den Verding der Kies- und Basallieferung für das laufende Jahr an die Unternehmer Segermann und B. Lemmer Söhne, auf Grund des Verdingprotocolls vom 9. d. Mts. 3. Die Stadtverordneten-Versammlung beauftragt den Vorsitzenden, gegen die vom Schreiner Freise beabsichtigte Anlage einer Leimstube vor dem Oberthore hiersebst Einsprache zu erheben.

4. Die Versammlung beschließt, den Abbruch des ehemaligen Vellour'schen Hauses auf städtische Kosten vornehmen zu lassen. — 5. Die Stadtverordneten-Versammlung nimmt Kenntniß von den über die Vergrößerung des in Aussicht genommenen Bauplatzes für das Gymnasium gepflogenen Verhandlungen, beschließt die von den Herren B. Werhahn und Louis Holter offerierte Terrains von 9000 und 6000 Mark anzukaufen und der Unterrichtsverwaltung zum Selbstkostenpreise anzubieten, hält sich an diese Offerte bis zum 1. April 1884 gebunden, beauftragt aus Rücksicht auf die eingetretene Veränderung der Sachlage den Vorsitzenden, die an das Abgeordnetenhaus eingereichte Petition zurückzunehmen.

Für Timmen: Josten, Hefemann, Kaumanns, Rosellen, Dr. Seis, Linden, Melchers und Lönnes, sowie der Vorsitzende. — Der Abstimmung enthielt sich Herr Dr. Hellersberg. — Gegen: Franken, Baumeister, Jaegers, Thymissen, Meuter, Hermles, Rieken und Broiz. — 6. Zu Mitgliedern der Armenverwaltung werden die Herren August Streiffing, Jacob Birz und Jean Kliden gewählt.

7. Dem Schiffskapitain Decker wird die fernere Benutzung des Landungsplatzes bis zum 1. April 1884 gegen Zahlung von 100 M. für das verlossene Jahr und von 200 Mark für die fünf nächsten Quartale gestattet und der Vorsitzende beauftragt, die näheren Bestimmungen festzusetzen.

Neuß, 26. Jan. Die am 25. d. M. zu Allerheiligen auf dem Communalwege aufgefundenen Leiche ist bei der am heutigen Tage stattgehabten Besichtigung als die des 70 jährigen Stellmachers Heinrich Woll aus Gohr recognoscirt worden.

Neuß, 26. Jan. Der wegen Diebstahls mittelst Einbruchs in ca. 25 Fällen zur Untersuchung gezogene und bisher hier inhaftirte Handelsmann, Adam G. von hier, wurde heute zufolge Verfügung des kgl. Untersuchungs-Amtes nach dem Arresthause in Düsseldorf abgeführt.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß am 27. Januar.

Weizen neuer 1. Qual.	19 80	Hafer neuer	13 50
" 2. " "	17 80	Raps 1. Qual.	—
Randroggen 1. D. neuer	14 60	" 2. " "	—
" 2. " "	12 60	Kartoffeln	6 80
Winter-Gerste	14 —	Heu	6 —
Buchweizen 1 Qual.	—	Weggenstroh per Schock	—
" 2. " "	—	a 600 Kilo	21 —

Preise unverändert.

Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	70 50
Rübsöl per 100 Kilo faßweise	72 —
Bereinigtes Öl per 100 Kilo	—
Preßsaft per 1000 Kilo	128 —
Weizen-Verschlag 00 per 100 Kilo	29 —
Kleien per 50 Kilo	5 —

Rübsöl und Kuchen unverändert.

Neuß, 27. Jan. (Wochenbericht.) Für einzelne Fruchtgattungen blieb im hiesigen Getreidegeschäfte während der vergangenen Woche eine günstige Stimmung fortbestehen, indessen gewann der Handel keine Bedeutung, da Käufer sich im Allgemeinen ziemlich zurückhielten. Weizen konnte zu höherer Notiz gebracht werden. Roggen erfreute sich einer guten Nachfrage. In Gerste bleibt der Verkehr arduernd beschränkt. Hafer hat keine nennenswerthe Nachfrage erfahren. Buchweizen still. — Wie in der Vorwoche, so

zeigte man seit unserem letzten Berichte für fremde Saaten Rosen- weise mehr Aufmerksamkeit und ging auch wieder Beschäftigung darin um. Rübsöl hat sich im Werthe eine Kleinigkeit verbessert. Rübs- kuchen ruhig. — Mit Mehl war es etwas feier. Kleien behauptet.

Köln 26. Jan. (Mittliche Notirungen der Handelsmalle.) Weizen mitter; hies. eff. M. 17.50—19.50 B., fremder 19.00 —21.00 B., per März — bz., 19.10 B., 19.00 C., per Mai — bz., 19.40 B., 19.35 C.

Roggen mitter; hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00 —16.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Pfd. per März — bz., 14.35 B., 14.30 C., Mai — bz., 14.45 B., 14.40 C.

Hafer ohne Sad per 100 Kilo mit Gewicht von 43 Pfd. per 50 Pfd. hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B.

Rübsöl per Mai fester, per 50 Kilo mit Faß in Eisenb. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 36.00 B., per Mai — bz., 35.50 B., 35.40 C., Oct. — bz., 31.90 B., 31.80 C.

(Notirungen der hiesigen Deilmüller.) Rübsöl M. 37.00, raff. 38.8.

(Randmarkt.) Weizen M. 18.25—19.25; Roggen M. 13.50—15.50; Gerste 14.50—16.50; Hafer 13.50—15.50 bezahlt nach Qua- tität pro 100 Kilo. Zufuhren etwa 200 Sad.

Köln, 26. Jan. (Marktbericht.) Butter M. 1.20 pro Pfd., Eier 2.00 pro Viertel. Hinkel 4.00, Lauben 1.00 pro Paar. Truthahn 10.—, Kaninchen 1.00, Hühner 1.30, Enten 2.30 pro Stück. Hecht 0.90, Aal 1.50, Karpfen 0.80, Salm 3.30, Schlei 0.60 pro Pfd. Ochsenfleisch 0.65, Kalbfleisch 0.70, Hammelfleisch 0.70, Speck, geräuchert 0.80, do. gefalzen 0.80, Schmalz 0.50, Nierenfett 0.60, Zwiebel 0.04 pro Pfund. Kartoffeln, weiße 4.80, rote 5.50, Nieren 7.00 per 100 Pfd.

Erfeld, 26. Jan. Weizen schwere Sorte 19.30, mittlere Sorte 18.30, leichte Sorte 17.30. Roggen schwere Sorte 16.80, mittlere Sorte 15.80, leichte Sorte 14.80. Hafer schwere Sorte 15.50, mittlere Sorte 14.50, leichte Sorte 13.50. Kartoffeln 8.00. Stroh 5.50. Heu 5.—. Alles per 100 Kilo. Rindfleisch —.55. Speck —.80. Schweine- fleisch —. Hammelfleisch (per ½ Kilo) —. Butter 1.—. Eier per 60 Stück 4.20.

Berlin, 26. Januar. Weizen per April-Mai 180.25 bez., Mai-Juni M. 182.40 bez. Roggen per Januar M. 136.75 bz., April-Mai 138.— bz. Hafer per April-Mai M. 122.— bz., Mai-Juni 122.75 bz. Rübsöl per April-Mai M. 61.70 bez., Sept.-Oct. 61.60 bez. Spiritus loco M. 51.40 bez., per April-Mai 52.60 bez., Juli-Aug. 54.30 bez.

Leipzig, 26. Jan. Weizen frs. 23.50—24.50. Roggen frs. 17.00—18.00. Gerste frs. 15.75—24. Hafer frs. 16.25—18.

Antwerpen, 26. Jan. Petroleum Hausr. 20.25 dispon. frs. 20.50 bez., 20.50 B., per Febr. — bz., 20.25 B., per März — bz., 20.— B., per Septbr.-Dez. — bz., 21.75 B. Amerik. Schmalz Wilcox per 100 Kilo frs. 137.—. Amerik. Speck long dish, frs. 118. short dish, 122. Amerik. Schweinefleisch frs. 94.—. Roher Winterweizen Nr. 2 dish, frs. 26.—. Roll-Mais 276 B. Kurz Köln 123.40.

Paris, 26. Januar. Mehl 9 Marken (per Jan. M. 58.10, de. März-April 57.60, de. März-Juni 57.80. Weizen p. Jan. M. 26.—, März-April 26.25, März-Juni 26.40. Roggen p. Jan. M. 16.—, März-April 16.50, März-Juni 16.75. Rübsöl p. Jan. M. 86.50. März-April 88.—, Mai-Aug. 84.75. Spiritus p. Jan. M. 52.25. März-April 52.25, Mai-Aug. 53.50. Weiser Jader Nr. 3 p. Mai-August M. 60.25.

Hull, 26. Januar. Feinöl loco 20 sh. 1½ d. Pipen, 20 sh. 4½ d. d. Brils, Febr.-April 20 sh. 7½ d. d. Mai-Aug. 21 sh. 9 d. Cottonöl loco 23 sh. 6 d. in Fässern vom Mittelmeer, 23 sh. 9 d. Brils, Jan.-April 23 sh. 6 d.

Liverpool, 26. Jan. Deumvolle unverändert. Umsch 15.00) B., Zufuhr 12000 B.

London, 24. Jan. Schwimmende Weizenladungen: angekommen 3, zum Verkauf angeboten 11 Cargos.

Viehmärkte.

Paris, 25. Januar. Zugetrieben waren: 2905 Ochsen, 702 Kühe, 85 Stiere, 1144 Kälber, 2217 Hammel 4572 Schweine. Verkauft wurden: 2542 Ochsen, 610 Kühe, 78 Stiere, 905 Kälber, 2121 Hammel, 4223 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1.20—1.75, Kühe 1.01—1.62, Stiere 1.04—1.50, Kälber 1.74—1.62, Hammel 1.66—2.26, Schweine 1.16—1.36.

London, 25. Januar. An den Markt gebracht waren: 800 Stild Hornvieh, 2000 Schafe, — Kälber, — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: für Hornvieh 4 sh. 4 d. bis 6 sh. — d. Schafe 5 sh. 6 d. bis 8 sh. — d., Kälber 6 sh. 6 d. bis 10 sh. — d. Schweine 3 sh. 8 d. bis 4 sh. 8 d.

Vertrags-Verbindungen.

Johann Heinrich Josef Vossen, Wittwer von Anna Elisabeth Vertens, Wittwer von Johanna Catharina Baum, beide hier wohnhaft. — Wilhelm Gensels, Adertrecht, und Maria Margaretha Küster, beide hier wohnhaft. — Johann Mathias Reinartz, Müller, und Agnes Erkelens, beide von hier. — Heinrich Hubert Hilt, Bäcker zu Bischheim bei Ströburg, und Anna Maria Theresia Magdalena Orban, hier wohnhaft.

Heirathen.

Am 19. Jan.: Adolf Dahmen, Wittwer von Margaretha Fischer, Schiffer, und Sophie Gremer, Wittve von Johann Heinrich Wilhelm Erten. — Am 20.: Peter Hubert Groß, Tagelöhner, und Elisabeth Hubert Hoster, beide von hier.

Eine Etage, bestehend aus drei Zimmern, sofort zu vermieten. Friedrichstr. 41.

Bekanntmachung.

Rechnungen für Arbeiten, Lieferungen u. für die Stadt ersehe ich spätestens am Schlusse eines jeden Quartals und zwar an meine Adresse einzureichen.

Neuß, den 26. Januar 1883.
Der Bürgermeister:
Wenders.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche gekommen sind, einen Justizier für den hiesigen Gemeindebezirk zu halten, werden ersucht, mir dieses bis zum 10. Febr. anzugeigen. Das Nähere wird auf meinem Bureau mitgetheilt.

Neuß, den 26. Januar 1883.
Der Bürgermeister:
Wenders.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten:

Am 18. Jan.: Gertrud Josefine Huerta, T. des Tagelöhners Franz Hubert Wupper. — Am 20.: Jacob, S. des Conditors Heinrich Hubert Postall. — Agnes, T. des Tagelöhners Peter Volze. — Catharina Wilhelmina Hubertina, T. des Schreiners Martin Hubert Kilppers. — Am 21.: Gertrud Anna, T. des Schreiners Georg Dornhausen. — Gertrud, T. des Tagelöhners Peter Johann Schreder. — Arnold Josef Gerhard, S. des Müller- schiffen Arnold Wasmacher. — Emilie Christine, T. des Wirths Conrad Hötting. — Agnes Elisabeth Gertrud, T. des Schreiners Hubert Franz Johann Reinartz.

Am 22.: Henriette, T. des Postkaf- fers Heinrich Horn. — Anna Christina Hubertina, T. des Viehwärters Jacob Wassen. — Heinrich Hubert, S. des An-

reichters Johann Wilhelm Blömer. — Johann, S. des Bahnarbeiters Heinrich Achten. — Am 23.: Anna Vertha, T. des Tagelöhners Carl Bausch. — Am 24.: Hubert Theodor, S. des Bahnarbeiters Heinrich Meurer. — Otilio Victor Felix, S. des Oberpost-Affistenten Albert Höfer. — Elise Huberta, T. des Fuhrmanns Adam Broichhausen. — Anna Maria, T. des Sandformers Peter Hübn. — Anna Elisabeth Auguste, T. des Kaufmanns Heinrich Ernst Weber. — Am 25.: Josef Robert, S. des Schlossers Hubert Gerhard Kraus. — Huberta, Margaretha, T. des Tagelöhners Johann Gessel. — Anna Maria Margaretha, Tochter des Schlossers Mathias Hubert Kabanen. — 1 uneheliche Geburt.

Sterbefälle:

Am 18. Jan.: Jacob Hermanns, Ehe- gatte von Clara Elisabeth Eich, Wädr- gessel, 20½ J. alt. — Am 19.: Catha- rina Mainz, Ehefrau des Tagelöhners

Inventur-Ausverkauf.

NEUSS, Markt 2, **Rudolf van Endert.** NEUSS, Markt 2.

Schluß des großen Ausverkaufs Sonntag, 4. Febr. Abends.

Als besonders vorthellhaft sind in der Abtheilung für Herren-Artikel bis dahin sämtliche fertige Herren- und Kinder-Anzüge und -Hemden, einzelne Hosen und Schlafrocke zu und unter Kostenpreis ausgelegt.

Die noch vorrätigen Winter- und Regen-Mäntel weit unter Kostenpreis. Modell-Costumes für Damen und Kinder zum halben Werth.

Freiw. Verkauf zu Delhoven.

Am Dienstag den 30. Januar 1883, Mittags 12 Uhr, lassen Geschwister Hambloch zu Delhoven in ihrer Wohnung daselbst durch den Unterzeichneten ihr sämtliches Hausmobil, als:
Tische, Stühle, Schränke, 1 Mantelofen, 1 Journal, 1 Tafelherd, 1 Kochofen mit Kochgeschirr, 1 Hausuhr, Spiegel, Bilder, Zinn, Porzellan etc., ferner Büten, Eimer, 1 Schieflarre, einige Tonnen mit eingemachtem Gemüse, eine Partie Kartoffeln, auf ausgedehnten Credit gegen gute Bürgschaft versteigern.
Beträge bis einschl. 3 Mark müssen beim Zuschlag bezahlt werden.
Salentin.

Schlagholz-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag den 29. Januar cr. Vormittags 10 Uhr, läßt Herr Hubert Schönen beim Wirthe Poppen zu Wevelinghoven: 30 Mr. Schlagholz, meistens im Bronnverbüsch lagernd, öffentlich auf Credit versteigern.
Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Kartoffelverkauf zu Fürtz.

Am Dienstag den 6. Febr. c., sollen durch Unterzeichnete für Rechnung des Kaufmannes Herrn Fr. C. Kohlar zu Grevenbroich beim Wirthe Carl Schmitz zu Fürtz 200 Mäster weiße und rote Speisekartoffeln öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.
Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Öffentlicher Verkauf einer Windmühle.

Die Erben Vinand Ohrensen in Belbert lassen durch den unterzeichneten Notar am Donnerstag den 8. Febr. 1. J., Nachmittags 2 Uhr, im Locale des Gastwirthes Josef Stüttgen in Belbert: die in der Nähe der Stadt Belbert, inmitten einer aderbautreibenden, zahlreichen Bevölkerung gelegene Windmühle mit 300 Ruten Ackerland, theilungslos öffentlich versteigern.
Antritt erfolgt sofort, Zahlung am 1. November 1. J.
Sangenberg den 26. Januar 1883.
Rogels.

Kartoffeln.

Freische Sendung feiner rothe und Gierkartoffeln eben erhalten.
J. Urbach, Poststraße 2, Neustraße 12, Niederstraße 23.

Kartoffeln.

Verkaufte beste Frankfurter Kartoffeln. Verkaufsstelle im Schiff. Mühlh.

Anerbietungen.

Zugsgut Hans Wambach bei Ruppertweg 240 Morgen.
Ackergut Marienhof bei Erftelz 300 Morgen.
Gerrichtlicher Landhof im Wurmthale 60 Morgen.
Ackergut bei Dalheim ca. 125 Morgen.

Kleinere Ackergrüter und ländl. Besitzungen.
Größeres neu erbautes Stadthaus, hier vor der Stadt zu jeder hervorragend gewerblichen Anlage vorzüglich geeignet, nebst dranschließenden, auf's beste eingerichteten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden.
Größere u. kleinere Geschäftshäuser u. Privathäuser hier.
Gärten, Bauland u. Ackerland, sowie kleinere u. größere Anwesen in hiesiger Umgebung.

Verkaufte Parzellen prima Ziegelboden u. Wiesen hierelbst. Mit dem Verkaufe dieses und noch anderen Immobilien beauftragt, ertheile ich über Preis und Bedingungen nähere Auskunft.
Neuß. Jonas Hoffmann.

Linke'sche Sprenghähne und Zandvertheiler in 3 Sorten vorrätig bei W. Koch, Neuß, Crefelderstr.
Bei nicht convenientem Probegebrauch Rückgabe gestattet.

Mübenjchneider

für 11. Wirtschaften von 30 M. an empf. W. Koch, Neuß, Crefelderstr.

Goldwaaren- und Uhren-Handlung

von Peter Leuchtenberg, Goldarbeiter.
Neuß, Spulgasse 10, verkauft und reparirt zu den billigsten Preisen.

Goldwaaren- und Uhren-Handlung

von Peter Leuchtenberg, Goldarbeiter.
Neuß, Spulgasse 10, verkauft und reparirt zu den billigsten Preisen.

Bestkochen de weiße Bohnen

N. Simons.

Prima Valencia-Äpfelinen

M. 23. — per Kiste.
W. Kamp & Cie., Crefeld.
Neue transp. Zandpumpen zu 31 M., beste guß. Düngergabeln, Spaten sowie allerhand Küchengeräthe äußerst billig bei
H. Heene, Wevelinghoven.

Prima Meesamen

garantirt inländisches Wachsthum u. seidefrei zu haben
J. Kottmann, Wevelinghoven.
Früh-, Schnabel- und Zuckererbsen zu haben bei
Wittwe Carl Guther in Wäldrich
und bei
Florenz Gathe in Kaarst.

CHILI-SALPETER.

Zur bevorstehenden Saison empfehlen feine hochprozentige Waare unter Gehaltsgarantie. Lieferung je nach Wahl Februar bis Mai ab unsern Lagern in Rotterdam, Antwerpen, Köln, Kalk, Ehrenfeld etc.
Bestellungen sind frühzeitig an unsere Adresse nach Kalk zu richten. Bei direkter Verladung ex Schiff sowie Abnahme voller Waggonladungen große Preisermäßigung. Gleichzeitig empfehlen alle andern Düngemittel zur Frühjahrssaison.

Vorster & Grüneberg, Dünger-Fabrik, Kalk bei Köln.

Unentbehrlich für jeden Haushalt und jede größere Waschanstalt.



„ELEKTRA“

bestes bewährtes Waschpulver.

Vollständiger Ersatz für Lauge, Seife und alle andern Waschlittel. Die Vorzüge, welche diesem Waschpulver den größten Erfolg bereiten, sind:

Untadelhafte Weiße der Wäsche, bedeutende Ersparniß an Seife und Arbeit.

Gebrauchsanweisung. Man löse 1/2 Pfd. Electra-Waschpulver in etwas heißem Wasser auf und gieße diese Lösung zu ca. 5 Eimern alten Wassers. Die Wäsche, welche Tags zuvor in Wasser eingeweicht wurde, wird dann ausgegungen und in der vorerwähnten Mischung 1 Stunde gekocht. Hierauf wäscht man das Zeug aus diesem stark schäumenden Wasser heraus, wäscht mit ca. 1/4 Pfd. Kernseife eine Nachwäsche und spült die Wäsche mit klarem Wasser nach.

So angewendet, erhält man eine untadelhafte, saubere Wäsche, die Stoffe werden nicht im geringsten angegriffen und an Zeit, Geld und Arbeit wird viel gespart.

Früher brauchte man: 3 Pfd. Schmierseife = 66 Pf. 1/2 Pfd. Electra = 15 Pf. 1/4 „ Kernseife = 30 Pf. ca. 1/4 „ Kernseife = 10 „ 25 Pf.

Jetzt braucht man: 1/2 Pfd. Electra = 15 Pf. 1/4 „ Kernseife = 10 „ 25 Pf.
eine Ersparniß, welche von wirtschaftlichen Hausfrauen wohl zu beachten ist. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

! Für Kranke!

Nach der neuen homöopathischen Heilmethode sind von mir in Neuß und Umgegend mehrere schon tief eingewurzelte Krankheiten geheilt worden. Unter andern schwere Brust- und Halsleiden mit Husten, Blut- und Eiterauswurf, Flechten, Magenleiden, Knochenverkrümmung u. dgl., veraltete Kräfte etc. etc.

Die Geheilten sind gerne bereit, auf jede Anfrage Antwort zu geben und sind die Namen derselben bei mir zu ersehen.

Sprechstunden persönlich jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr beim Wirthe Herrn Schafhausen Crefelderstraße 4.
NB. Den Urin von Abend und Morgen muß jeder Kranke mitbringen u. Böcker in Wörs.

Magen- u. Unterleibs-Krankheiten. Specialarzt: Dr. Sauerbier, Köln. Mittelstr. 1, v. 12—4 Uhr. Sonnt. v. 11—1 Uhr.

Internationale Patent-Bureau Alfred Lorenz, Berlin S. W. Besorgung u. Verwertung von Patenten in allen Ländern. Auskunft über jedes Patentangelegenheit. (Prospecte gratis.)

Ein schwarzes Pferd, 6 Jahre alt, schwarz ohne Abzeichen (Wallach), steht auf dem Erkerhofe bei Bader zu Barrenstein zu verkaufen.

Schöne Maierböden zu haben bei Peter Baust, Wäldrich auf Niederdont.

Größte Ersparniß

andern Mitteln gegenüber. Allein



Der rheinische Trauben-Brust-Mark, ein höchst wohlschmeckendes Genuß- u. Hausmittel, aus dem Extracte edelster Trauben bereitet, ist das selbst in sonst hartnäckigsten Fällen best bewährte u. billigste Mittel, wie dies durch unzählige Atteste u. Dankfugungen genehmer Personen aller Stände anerkannt ist. Für Familien mit kleinen Kindern ganz unentbehrlich. Verkauf in J. J. Cremer Nachf., Oberstr. 106; in Düsseldorf in der Elephanten-Apothete, — in Grefeld: P. W. Sieben Söhne.

Gebrauchte u. neue Möbel.

Durch große Gelegenheitseinkäufe verkaufe ich sehr billig: Kommoden und Kisten, Kleider-, Glas- und Küchenschränke, Tische, Stühle etc. W. Schnabel in Neufkirchen.

Gut erhaltene, gebrauchte Staubmählen zu verkaufen, bei B. Freise, Neuß.

Pensionat

Notre-Dame in Steyl bei Vents.

Sorgfältige kath. Erziehung und gründlicher Unterricht, französische Conversation. Gelegenheit zur Vorbereitung auf das elementare und höhere Lehramten.
Eintritt 3. April. Prospectus bei der Oberin, postl. Kalkenderken.

Ein tüchtiger Müller, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum baldigen Eintritt gesucht von Carl Th. Kemperdick zu Stahlenhaus bei Hochbühl.

Ein 2. Bäckergehilfe gesucht. W. v. j. d. Exp.

Pferde-, Arbeitsknechte und Viehmägde gesucht. Viehwärter suchen Stelle.
Frau Köcher, Friedhof 6, Neuß.

Ein erfahrener Schmiedegeselle gesucht, von Johann Kommerstirchen, Schmiedemstr. i. Ramrath.

Ein Anstreicherlehrling gesucht, von Hub. Denthall, Wevelinghoven.

Pferdeknechte und Mädchen mit guten Zeugnissen erh. Stelle. J. D. ffermann, Glockhammerstr. 11.

Geischt

ein tüchtiger Klempnergehilfe nebst Lehrling von Michael Eckart, Klempnermeister in Kommerstirchen.

Ein ordentliches, braves Mädchen vom Lande für alle häusliche Arbeit gesucht. W. v. j. d. E.

Ein Mädchen vom Lande gesucht auf Lichtmess. W. v. j. d. E.

Ein tüchtiges gewandtes Zweitmädchen (katholisch), welches sofort eintreten kann, gesucht.
Georg Bauer, verlängerte Crefelderstraße.



Am Dienstag den 30. d. Mts. erhalten wir einen großen Transport Oberländer und Württemberger Arbeits-Dahnen, wozu Käufer einladen
Dormagen. Herz & Cie.

Junge Schweine zu haben bei Ph. Krauß in Grefeld.

Dienstag verl. wieder schöne holl. Schweine bei D. Reibhofsche bei D. Reibhofsche.

Die beliebtesten Abfall-Seifen zu 60 bzw. 70 Pfg. das Pfd. und wie bekannt, allein echt zu haben bei von Garenne & Cie., Neuß, Krämerstr. 7.

Verlegte meine Wohnung nach Shadowstraße 39.

Dr. Sechtem, Düsseldorf. Spec. für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Besonderer Gelegenheitskauf!

Während des diesjährigen **Inventur-Ausverkaufs.**
Grosse **Parthien** neuer, schöner **Kleiderstoffe**, Halb-Wolle und Ganz-Wolle.
Mehrere **Parthien Buzkins**, in Sommer- und Winter-Waare,
Hausmacher-Leinen und Halbleinen, Gebild, Bettmöbel und
Bettbarchend.

Neuss,
Oberstr. 114.

Heinr. Jos. Schmitz Nachf.,

Neuss,
Oberstr. 114.

Vins-Verein.

Sonntag, den 28. Jan., Abends 7 1/2 Uhr:

Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung.

Nur Mitglieder haben Zutritt. Es wird gebeten, die Lieberbächer
mitzubringen. Der Vorstand.

Weihnachts-Dratorium

mit lebenden Bildern von F. Müller,
aufgeführt am 28. ds. zu Rosellen im Saale des Herrn Vordelius
und am 2. Febr. zu Dorf im Saale des Herrn Dahmen durch den
Cäcilien-Verein von Rosellen. Anfang 1/6 Uhr. Entree 1. Platz 1 Mt.,
2. Platz 50 Pfg. Der Vorstand.

Ordnung beim ewigen Gebet in der Hospitalkirche.

Morgens:	Abends:
6-7 Uhr: Michaelstr., Mühlenstr.	6-7 Uhr: Michaelstr., Mühlenstr.
7-8 " Ober-Brück, Clarißenstr.	7-8 " Ober-Brück, Clarißenstr.
8-9 " Büchel.	8-9 " Büchel.
9-10 " Hochamt.	9-10 " Männer-Bruderschaft.
10-11 " Hammthor, Niederstr.	10-11 " Niederstr. Hammth. Brandg.
11-12 " Friedhof, Markt, Gimg.	11-12 " Friedhof, Markt, Gimgasse.
Nachmittags:	Nachts:
12-1 " Hollstr., Friedrichstr.	12-1 " Hollstr., Friedrichstr.
1-2 " Junggeßellen-Brudersch.	1-2 " Junggeßellenbrudersch.
2-3 " Männer-Bruderschaft.	2-3 " Viehmarkt, Wallstr.
3-4 " Rheinstr. v. d. Rheinhor.	3-4 " Rheinstr. v. d. Rheinhor.
4-5 " Glockhammer.	4-5 " Glockhammer.
5-6 " Complet.	5-6 " Hochamt und Schlaf.

Steckelpaed.

Sonntag den 28. Jan., Mittags punkt 12 Uhr:

Spezial-Sitzung

im Vereinslokal bei Herrn F. Hermkes.

Montag den 29. Jan., Abends 8 1/2 Uhr:

3. närrische Sitzung

im Vereinslokal.



Vorläufige Anzeige.

Fastnachts-Sonntag den 4. Febr. findet auf dem städtischen Kauf-
hauslaale eine große außerordentliche

Damensitzung mit Maskenball

statt.

Der Vorstand.



Glehner Carneval!

Junge mer sent wier gereet,
Wä nei möt det
Dem wöt et noch seeb!

An den drei Fastnachtsstagen beim Wirthe H.
Coppers Nachmittags Tanzvergnügen, Abends:

BALL.

Fastnachts-Montag: Carnevalistischer Zug
durch's Dorf. Samstag Abends 8 Uhr: Versammlung im Festlokal.
Alsdann wird die Liste geschlossen.

Gesellschaft Lätitia.

Das hier seit langen Jahren von meinem seel. Vater dem Uhr-
macher Peter Mecheels geführte

Uhrmachergeschäft

werde ich selbstständig fortführen. Durch meine mehrjährigen Ar-
beiten in großen Geschäften bin ich in den Stand gesetzt, alle in
dieses Fach einschlagende Arbeiten, sowohl in Reparaturen neuer
Uhren aller Art, wie sämtliche Reparaturen gut und billig zu liefern.

Jüchen.

Karl Mecheels,

Uhrmacher.

Unserem allverehrten Mitgliede, dem ver-
storbenen Herrn

Hubert Worringen,

Unteroffizier des Kaiserl. Kgl. Grenadier-
Regiments Augusta, Mitkämpfer der glori-
reichen Kriege von 1870/71,

wie auch ein thätiges Mitglied unseres Vereines
und treuer und aufrichtiger Freund gegen Jeder-
mann, unseren unvergesslichen Nachruf mit der
Hoffnung auf einstiges Wiedersehen.

Zons, den 27. Januar 1883.

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Am Sonntag den 28. Januar cr.,
Abends 5 Uhr, wird der hiesige
Kirchen-Chor auf dem Schlosslaale
zum zweiten Male das Drama:

Der verborgene Edelstein

von C. Wisemann
zur Aufführung bringen.
Preis der Karten 1. Platz 75 Pfg.,
2. Platz 50 Pfg.
Der Ertrag wird nach Abzug der
Unkosten zum Besten der Ueber-
schwemmten verwandt.
Grevendbroich. Der Vorstand.

Cäcilien-Verein zu Nievenheim. CONCERT

im Saale der Wittve Amel
in Uckerath
Sonntag den 28. Januar. Anfang
Abends 5 Uhr.

Karten sind zu haben à 75 Pfg.
bis eine Stunde vor Beginn beim
Küster Pet. Esser, Jos. Schmitz
in Nievenheim u. Heinr. Weber
in Uckerath, an der Kasse à 1 Mt.

Morsen-Harff.

Männer-Gesangverein Cäcilia.
Fastnachts-Sonntag den 4. Febr.
im Saale der Wittve Schmitz:

Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung.

Anfang 6 Uhr.
1. Platz 1 Mt. — 2. Platz 50 Pfg.
— 3. Platz 30 Pfg. (Das Nähere
die Programms.)

BALL.

Fastnachts-Montag, Nachmittags
4 Uhr:

BALL.

Entree für Herren 50 Pf., Damen
25 Pfg.

Der Vorstand.

Dem Wagenmeister
Karl Kohl

kein sechs-fach donnerndes,
von Neuf herkommendes, bis auf der
Grefelderstraße hin schallendes, nie
verhallendes Lebehoch! Koh! jon.

Gewidmet von
G. P., W. C., T. M.

Amerikanisches Speck, geräuchert,

à Pfd. 70 Pfg.

Biefiges Speck, geräuchert,

à Pfd. 80 Pfg.

Blut- und Leberwurst (hochfein),

à Pfd. 35 Pfg.

Bratwurst, geräucherte (prima),

à Pfd. 80 Pfg.

Preßkopf (anerkannt fein),

à Pfd. 90 Pfg.

Bauern-Brod, à 12 Pfd. 1.10 Mt.,

Alleinverkauf der Sarg's Prima

Wiener Sparbutter bei

A. Schreff, Büchel 44.

Büdericher Ball-Verein.

Der diesjährige

Gesellschafts-Ball

findet am Sonntag den 28. Januar
im Locale des Wirtsh. F. Neu-
hausen zu Brühl statt.

Das Comité.

Schützen-Verein Büderich.

Sonntag den 28. ds. Ms., Nach-
mittags 5 Uhr, Versammlung im
Schützenlokal der Wwe. Woffen:

Wahl

eines neuen Vorstandes.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Concert u. Theater zu Aldenhoven bei Schloß Dha.

Sonntag den 28. Jan. curr.
veranstaltet der hiesige Gesangverein
„Eintracht“ im geheizten Locale des
Herrn Wiltz. Holzappel ein

Vocal-Concert

mit theatralischen Vorstellungen.

Zur Aufführung gelangen:

1. Der Wendekirchhof von Rey,
Lustspiel in 2 Akten.

2. Nach Cayenne, von Rey, Posse
in 1 Akt.

Kasseneröffnung 1/6 Uhr. Anfang

6 Uhr.

Entree: 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz

50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Morgen Mittag 1/2 Uhr:
Versammlung des 3. Ordens.

Handwerker-Meister- Krankenlade.

Sonntag den 28. Januar c., Nach-
mittags 1/6 Uhr beim Wirthe Herrn

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Rechnungs-Ablage und Wahl des
neuen Vorstandes.

Hierzu ladet die Mitglieder ein

der Vorstand.

Städt. Kaufhaus, Neuf.

Sonntag den 28. ds. Nachmittags,
im unteren Saale großes Concert.
3 Damen und 2 Herren, unter Mit-
wirkung des Duettistenpaars Herrn
Bothe und Fräulein Worlez.

Entree frei.

Universität.

Morgen Abend 7 Uhr:

4. große närr.

Sitzung

bei Wwe. Stöder.

Der Präident.

Damen haben Zutritt.

Närr. Rohrpott 1883.

Sonntag den 28. Jan.
cr., Abends 7 Uhr:

13. Sitzung

verbunden mit

Großer Gala-

Damen-Sitzung

im närrischen Posthause

beim Postmeister Samacher, Ober-

straße. Nichtmitglieder können durch

Mitglieder eingeführt werden.

Der närrische Direktor.

Nordpol

Sonntag den 28.,

Abends 5 Uhr:

5. närrische

Sitzung

mit Damen.

Der Vorstand.

NB. Fremde können eingeführt

werden.

Am groote Pohl!

Sonntag den 28. curr.,

Abends 8 Uhr, beim

Närrischen Trinktath

A. Gessell

Damensitzung

mit närrischen Pantomimen und

Festgesles.

Die Wassermänner.

Hemmerder Motto:

Wä fäht et.

Sonntag den 28. ds.,

Abends 7 Uhr:

närrische

Sitzung

beim Wirthe W. Tih.

Eine ordentliche Frau sucht Kun-

den zum Waschen und Bügen.

Viehmarkt Nr. 1.

Hierzu zwei Beilager.

Der 2

Die „Gami“
Seemants gefü-
Sultan einflu-
worden, wov-
deselben mitg-
Hinterlegung
könne. Von d-
retteten der C-
Behörde gester-
amt vernomme-
vom Sultan u-
den zwölf Pa-
sich im großen
Capitän Cutill-
Capitän Cutill-
englischen Con-
er sich zu ver-
streng befolgt.
vor, den Capit-
traurigen letzten
an Bord, für
Linie zu sorgen
Zusammenstoße
besser Gefährde
Augenblick er-
gehabt habe; d-
in der Nähe de-
ob er irgendwo
nehmen lasse.
Nicht gegeben,
weder etwas ge-
habe er auch sei-
können, nicht au-
können, weil er
selben wiederzu-
verloren gegan-
einer strengen S-
Feuer von den 2
aus gesehen hab-
der Unglücksstätt-
daß er seinerseits
habe sehen müs-
Unter den 4
sich ein gewisser
den ersten 39 Be-
der Erzählung de-
nach 2 Uhr erw-
durch schrilles P

Origine

11) Schon man-
Friedhofs des P-
Nach dem W-
Frauen in das H-
noch ein Jahr la-
dieser Frist mit d-
Durch Vermitt-
talentvollen junge-
der Heimath, eine
am Hiele seiner L-
ten die Frauen ve-
fertig zu stellen;
Glück mehr zu je-
reits festgesetzt, al-
Frau Ulrich in w-
tag sah mehr Thr-
Dito verkaufte sein-
Weibe und der tre-
von den Segensw-
braven Leuten von
glücklichen Gatten

Ganna hatte d-
Herrin und ihren
redliche Mann be-
aufrichtig; noch mel-
zu Herzen. Nur bi-
vor ihrem Tode bi-
Drummen warf e-
erregt in seiner S-
Rechtslichtsinn,
seines früheren G-
Erbberechtigte, ohne
in ärmlichen Verh-
Ein anderer, f-
zufriedenheit war
Schurkerei die An-
war. Die verstorbe-
ihn um seinen Beis-
Jetzt fühlte er l-
ohne Zustimmung
Herrin des Schloss-
eine achtungswerthe
geschäft und von d-
doch den Stolz des
dauerlichen Grundbes-
Aufmerksamkeit sche

Beilage zu Nr. 22 der Neuz-Grevenbroicher Zeitung. Samstag, 27 Januar 1883.

Der Untergang der „Gimbria“.

Die Hamb. Nachr. schreiben: Die von dem Präses des Seemanns-Gefährten-Untersuchung ist in vollem Gange und der Sultan einwies am Dienstag Morgen an die Kette gelegt worden, wobei dem hiesigen Correspondenten des Reeders desselben mitgeteilt wurde, daß die Beschlagnahme gegen Hinterlegung von 500.000 M. wieder aufgehoben werden könne. Von den heute nach Amerika weiter beförderten Geretteten der Gimbria sind alle diejenigen Personen, deren die Behörde gestern habhaft werden konnte, unter Eid vom Seemanns-Gefährten-Untersuchung auch Capitän Cutill vom Sultan und dessen erster Steuermann, sowie zwei von den zwölf Passagieren. Die Aussagen dieser Leute deuten sich im großen und ganzen mit den bereits mitgetheilten, von Capitän Cutill vor dem Consul abgegebenen Erklärungen. Capitän Cutill hat sich sofort am Sonntag Morgen zu dem englischen Consul begeben, hat sich Bekehrung erbeten, wie er sich zu verhalten habe, und diese Verhaltungsmaßregeln streng befolgt. Unter diesen Umständen lag keinerlei Ursache vor, den Capitän zu verhaften. Der Sultan hatte auf seiner letzten Reise 20 Mann Besatzung und 12 Passagiere an Bord, für welche der Capitän, wie er angibt, in erster Linie zu sorgen hatte. Capitän Cutill behauptet, nach dem Zusammenstoß zunächst bemüht gewesen zu sein, sein Boot, dessen Gefährlichkeit er bedeutender schätzte, als es im ersten Augenblick erschienen, zu stopfen, wozu er alle Hände nötig gehabt habe; dann habe er, indem er sich immer thätig in der Nähe der Unglücksstelle gehalten, gesucht zu entdecken, ob er irgendwo etwas bemerken könne, was sich an Bord nehmen lasse. Er habe fortwährend Signale mit Glocke und Licht gegeben, aber infolge des herrschenden Nebels habe er weder etwas gesehen noch gehört. Eben dieses Nebels halber könne er auch seine Boote, denen er keine Direction habe geben können, nicht auf's Gerathewohl in's offene Meer hinausjagen können, weil er überhaupt keine Anzeichen gehabt habe, dieselben wiederzufinden, und er, wenn die Mannschaft dabei verloren gegangen, was keineswegs ausgeschlossen, jedenfalls einer strengen Strafe unterzogen worden wäre. Daß man Feuer von den Mastspitzen des im Meere liegenden Dampfers aus gesehen habe, sei möglich; dies beweise nur, wie nahe er der Unglücksstätte gekommen. Damit sei aber nicht gesagt, daß er seinerseits diese einzeln in die Luft ragenden Spitzen habe sehen müssen.

Unter den geretteten Passagieren der Gimbria befanden sich ein gewisser Pfeifentopf und Ehefrau, welche beide mit den ersten 39 Geretteten in Euxhaven gelandet wurden. Nach der Erzählung des P. hat derselbe folgendes erlebt: Etwa nach 2 Uhr erwachte Pfeifentopf, der im Zwischendeck lag, durch schrilles Pfeifen, welches an Bord der Gimbria abge-

geben wurde, und verspürte bald darauf einen furchtbaren Stoß. Da er gleichzeitig wüßte, daß etwas Schreckliches geschehen sein müsse, ihm sofort klar, daß etwas Schreckliches geschehen sein müsse. Während er mit außerordentlicher Schnelligkeit in seine Kleider fuhr, fiel ihm zu seinem Entsetzen ein, daß seine Ehefrau am vorhergehenden Abend wegen eines Fußbades in das Schiffshospital gebracht worden sei. Voll Angst stürzte er zur Thür hinaus, vermochte aber anfänglich nicht vorwärts zu bringen, indem sich die unglücklichen Menschen dergestalt zusammenbrängten, daß nach der Ansicht Pfeifentopfs mehrere Erbrückt und zertreten sein mußten. Seine Angst wuchs von Secunde zu Secunde, denn man sah das Sinken des Schiffes, in welches bereits große Wassermengen eingebrungen waren. Das Spital lag aber noch weit entfernt. Pfeifentopf mußte erst mehrere Gänge passieren. Endlich gelang es ihm, sich hindurchzuwinden; mit fieberhafter Angst eilte er auf das Spital zu. Noch einmal wurde er zurückgebrängt, dann gelangte er in das Krankenzimmer. Er wanderte von Bett zu Bett, mußte in dem Halbdunkel jeden einzelnen, aber seine Frau war nicht mehr dort. Verzweifelt stürzte er aus dem Krankenzimmer. Es gelang ihm mit unsäglicher Mühe, sich auf das Deck zu arbeiten, wo er seine Frau zu finden hoffte, indem er glaubte, daß sie jemand hinaufgetragen habe. Auch die Frau suchte lange Zeit jammernd nach ihrem Manne umher; das Hinterdeck des Schiffes lag bereits im Wasser und jeden Augenblick konnte es sinken, da endlich gewahrte er seine Frau, welche hilflos neben der Commandobrücke lag. Die unglückliche Frau hatte trotz ihrer furchtbaren Schmerzen das Verdeck erreicht. Pfeifentopf hob sie auf und trug sie nach dem Vordeck. Hier sah er noch das Licht des Sultan, welcher seiner Ansicht nach auf die Gimbria zuzuwandte, dann aber wieder zurückdampte.

Als P. noch um seine Frau beschäftigt war, schlug eine Sturzwelle über Bord und beide wurden nach zwei verschiedenen Richtungen fortgeschleudert. Pfeifentopf schwamm bald an ein, etwa 200 Schritte von der Gimbria entferntes Rettungsboot; welches ihn sogleich aufnahm; seine Frau hielt er für verloren. Diese trug aber zu ihrem Glück einen weiten Pelzmantel, derselbe hielt sie über Wasser und sie wurde nach dem Boote hin verschlagen, in welchem sich ihr Ehemann befand. Sie kramerte sich an den Rand des Bootes fest und wurde so im Wasser mit fortgeschleppt. Der Steuermann, welcher das Boot befehligte, verlor, die Frau an Bord zu ziehen. Der Körper war jedoch infolge des durchdringenden Pelzmantels und der Kleider so schwer, daß der Steuermann ein Umschlagen des überfüllten Bootes befürchten mußte. Zwei Stunden mußte die unglückliche Frau in ihrer Lage verharren, dann endlich hatte man ein Mittel gefunden, sie an Bord zu nehmen. Pfeifentopf und seine Frau wurden nun unter die Sitzbänke gelegt und mußten in dieser schlimmen Lage aus-

harren, bis sie endlich nach langen und bangen Stunden mit den übrigen Passagieren an Bord der Theta Aufnahme fanden. Kurz bevor Pfeifentopf das Boot bestieg, bemerkte er noch den Sultan in einiger Entfernung. Wie wir bereits berichteten, landete unter den ersten 39 Geretteten in Euxhaven auch ein 10jähriges Mädchen, welches mit seiner Tante an Bord des Schiffes war; die Tante erkrankte, während das Boot hineingeschleudert wurde. Die Kleine hat nun heute die Reise nach der neuen Welt, wo ihre Eltern wohnen, allein angetreten. Es wurde von dem Capitän Varends, welcher die Westphalia führt, in liebevoller Weise aufgenommen.

— Eine Feuerzute um Neujahr — so etwas erscheint unter unserem Himmelstrich wohl kaum glaubwürdig! Hätten unsere Bewohner, so schreibt man der „Presse“ aus Laibach nicht selbst gesehen, wie im Verlaufe der verfloßenen Woche auf den Wiesen bei Oberlaibach mehrere Mäher hurtig ihre Sensen schwenkten, so würden auch wir das Ganze für einen verunglückten „Faschingsstreich“ halten. Die abnorme Temperatur, eine Art Frühlingswitterung, die bis Sonntag anhält, machte es jedoch möglich, daß das auf den Wiesen des Moorbodens in Folge der im Herbst eingetretenen Ueberschwemmungen ungemäht gebliebene Grummet sich noch mehr entwickelte. Die Landleute hielten daselbst natürlich für verloren. Als sich jedoch vor Kurzem regenfreie, mitunter sonnige Tage — wahre Frühlingstage, die überall die Kinder des Lenzes aus der Erde hervorlockten — einstellten, da floß das Wasser von allen zuvor überflutheten Wiesen-Gründen gänzlich ab und die Oberlaibacher begannen zu mähen. Sie dürften es wohl kaum wieder erleben, daß sie um Neujahr ihrem Vieh mit Grünfütter werden können.

— (Lar bewiesen.) Ein Prediger wollte einst seiner Versammlung beweisen, daß der Buecher ein schlechtes Geschäft sei, und rief: „Sind Schuhmacher da?“

„Ja!“ erwiderte es.

„Sind Schneider da?“

„Ja!“

„Bäder? Müller? Weinweber? Kaufleute?“

„Immer antwortet lautes Ja.“

„Ist der Schinder da?“

„Warum sollt' ich's leugnen,“ spricht eine bescheidene Stimme, „ich bin doch redlich und gerecht und so billig, wie man einen finden kann; da bin ich.“

„Gut,“ ruft der Prediger mit erhobener Stimme, „nun frag ich: Ist ein Buecherer da?“

Keine Antwort.

„Seht also,“ fuhr er fort, „das ist ein so schlechtes Handwerk und Geschäft, daß sich Jeder dessen schämt. Ich sage Euch aber, der Teufel wird sich ihrer nicht schämen, sondern sie einst holen und zur Hölle tragen.“

Der Erbe.

Original-Novelle von Wiheim van Linn.

11) (Fortsetzung.)

Schon manches Jahr ruhte Frau Wester auf dem kleinen Friedhofe des Barendsdorfs.

Nach dem Wunsche der Verstorbenen siedelten die beiden Frauen in das Haus der guten Nachbarin über. Otto hatte noch ein Jahr lang eine Fortschule besucht und kehrte nach dieser Frist mit den besten Zeugnissen heim.

Durch Vermittlung des Oberförsters, der den fleißigen, talentvollen jungen Mann schätzte, wurde ihm, zwar ferne von der Heimath, eine Fortwärtstelle angeboten. Er sah sich nun am Ziele seiner Wünsche. Mit unermüdlichem Fleiße arbeiteten die Frauen vereint, die Ausstattung des jungen Paars fertig zu stellen; nichts schien den guten Leuten zu ihrem Glücke mehr zu fehlen. Der Tag der Vermählung war bereits festgesetzt, als eine plötzlich heftig auftretende Krankheit Frau Ulrich in wenigen Tagen wegrastete. — Der Hochzeitstag sah mehr Thränen fließen, als freudestrahlende Gesichter. Otto verkaufte sein kleines Anwesen und zog mit seinem jungen Weibe und der treuen Hanna der neuen Heimath zu, begleitet von den Segenswünschen der Dorfbewohner, die Alle den braven Leuten von Herzen zugethan waren, wo wir ihn als glücklichen Gatten und Vater wiederfinden.

Hanna hatte dem Herrn Othenhoff von dem Ableben ihrer Herrin und ihren letzten Wünschen Nachricht gegeben. Der redliche Mann bedauerte das Ende der unglücklichen Frau aufrichtig; noch mehr aber ging ihm das Schicksal der Tochter zu Herzen. Nur konnte er nicht begreifen, daß erstere nicht vor ihrem Tode dieselbe von ihrer Herkunft unterrichtet hatte. Brummend warf er das Schreiben auf den Tisch und schritt erregt in seiner Stube auf und nieder. Es empörte seinen Rechtsinnesinn, daß unberechtigter Erben auf dem Besitze seines früheren Grundherrn schalteten, während der wahre Erbberechtigte, ohne von seinen Ansprüchen Kenntnis zu haben in ärmlichen Verhältnissen lebte.

Ein anderer, für ihn noch gewichtiger Grund zur Unzufriedenheit war die Erkenntnis, daß durch irgend eine Schurkerei die Annäherung der Gatten verhindert worden war.

Die verstorbene Gräfin und ihre treue Dienerin hatten ihn um seinen Beistand gebeten und er hatte diesen zugesagt. Jetzt sah er die Verpflichtung zu handeln, ob mit oder ohne Zustimmung der Beteiligten. Die gegenwärtige Besitzerin des Schlosses kannte er kaum; es hieß zwar, daß sie eine achtungswürdige Dame sei, die von ihren Untergebenen geschätzt und von den Armen verehrt werde, aber es verkehrte doch den Stolz des reichen Bauern in etwa, daß sie den dauerlichen Grundbesitzern der Umgegend nicht die mindeste Aufmerksamkeit schenkte. Einer Dame so hohen Standes

wurde das schon nachgesehen; ein Anderes war es mit ihrem Neffen, dem Grafen Rinteln, der die Verwaltung ihrer Güter leitete. Durch sein barsches hochmüthiges Benehmen war er allgemein verhaßt. Da nun die Gräfin ohne directe Erben war, so war es vorzuziehen, daß er bereinst das Majorat erhalten würde.

„So ein armer, hochmüthiger Bettelgraf,“ polterte der Schulte, „der kaum soviel Hufen Land besitzt, wie mancher Kötter, der sollte später die schöne Besitzung erben? Dieser Schleiher, der —“

Hestig erregt schritt er durch das Gemach und schlug mit der Faust auf den vor ihm liegenden Brief.

„Darüber werde ich mir Licht verschaffen; ja, ja, der Schulte wird nicht ruhen, bis er klar in dieser Sache steht. Er hat Kronen genug in der Tasche, um auch hierfür ein paar Handvoll springen zu lassen.“

In dem Antwortschreiben sprach sich deutlich sein Mißvergnügen aus; es schloß indessen mit der Versicherung, daß er jederzeit bereit sein werde, nach Kräften mitzuwirken, der Erbin zu ihrem Rechte zu verhelfen und daß, ihm den Zeitpunkt mitzutheilen, wann die Gräfin die beiden Briefe an ihren Gemahl gerichtet habe.

Es war der Frau Wisting sehr angenehm, hierdurch Gelegenheit zu haben, mit ihm in brieflichem Verkehr zu bleiben. Wenn sie auch der Verstorbenen versprochen hatte, der jungen Frau nichts über ihr Verkommen mitzutheilen, so konnte sie den Wunsch doch nicht unterdrücken, dereinst die jungen Leute die sie so sehr liebte, in dem Besitze ihres Erbes zu sehen.

Als Otto seinen neuen Wirkungskreis angetreten hatte, berichtete sie hierüber dem Schulte, und wurde der einmal angefangene Briefwechsel von ihr, wenn auch in großen Pausen unterhalten. Erfreuliche Gelegenheiten hierzu gab es, als den jungen Leuten ein Söhnchen geboren wurde.

So floß manches Jahr dahin; das Interesse des Hofbauern für die Nachkommen seines ehemaligen Grundherrn blieb fortwährend genährt, da Frau Wisting in jedem Briefe nicht genug von dem Glücke der jungen Leute und ihren sieben Kindern zu erzählen wußte.

Oft tauchte das Verlangen in ihm auf, die Leuten kennen zu lernen. Er hatte nie Reisen gemacht; der notwendige Bedarf eines Viehmarktes in seiner Provinz war die einzige Veranlassung, die ihn von seiner Scholle weggeführt hatte. Ein Ereigniß brachte seinen Entschluß zur Reife. Einer seiner Söhne war bei der Aushebung zum Militärdienst herangezogen worden und diente bei den Curassiers in Deuß.

Die reiche Ernte des Jahres war glücklich eingebracht, und die großen Scheunen strotzten von Garben.

„Söre Trude,“ sprach der Schulte, an einem Sonntage vom Kirchwege heimkehrend, zu seiner Frau, „mir ist da ein Einfall gekommen, worüber ich Deine Meinung hören möchte.“

Frau Othenhoff war zwar gewohnt, wenn ihr Mann mit einer derartigen Einleitung begann, daß er ein bereits fertiges Projekt vortragen werde. Da sie aber aus Erfahrung wußte,

daß ihr verständiger Ehemann nur nach reiflicher Erwägung etwas unternahm, so erfolgte von der klugen Frau durchweg ihre Zustimmung.

„Und das wäre, lieber Derid?“

„Ich denke mir, welche Freude unser Franz haben würde, wenn ich ihn in Deuß besuchte.“

„Daran zweifle ich nicht; aber die Reise würde für Dich wohl zu anstrengend sein.“

„Wo denkst Du hin, Trude? Was ist jetzt eine solche Reise, wo wir eine Eisenbahn haben? Man sitzt darin so bequem, als ob man sich in einem Zimmer befände.“

„Wenn Du so meinst, Derid, dann thue es in Gottes Namen.“

„Du bist eine verständige Frau,“ fuhr der Hausvater vergnügt fort; „unser eins darf auch so etwas unternehmen. Die Ernte ist, Gott Lob, reichlich, und wenn das auch nicht der Fall wäre, so würde diese Auslage uns nicht schaden. Was liegt an ein paar Duzend Kronen.“

„Sont gibt Du sie aber nicht so leicht aus, Vater,“ sagte sie lächelnd.

„Dast recht, Trude; drum darf ich es für den Ausnahmefall. Dabei ist es doch schön, das große Köln mit seinem Dom und den vielen Kirchen einmal zu sehen. Und bin ich dort, dann fahre ich ein Stückchen den Rhein hinauf und besuche mir das schöne Siebengebirge und Koblenz.“

„Du machst mich immer mehr staunen, lieber Derid.“

„Diese Strecke ist noch viel bequemer; auf dem Rheine fahren Dampfboote so groß, wie unsere Scheune, auf welchen man umherpazirt und sich niederlegen kann, wo man will. Man lebt darauf wie in einem Gasthause. Wenn ich dann zurückkehre, kann man auch ein Wort mit reden; man hat doch etwas von der Welt gesehen.“

„Und wann gedenkst Du abzureisen?“

„Lange zögern darf ich nicht, denn bald beginnen die Manöver, wobei es vorkommen könnte, daß unser Franz ausrücken müßte.“

„Du hast recht; ich werde Dir morgen alles zurecht machen.“

Hiermit war die Reiseangelegenheit erledigt. Am andern Tage schrieb der Schulte zwei Briefe; den einen nach Deuß, den anderen nach dem Forsthaus auf dem Westerwalde.

Man sollte nicht geglaubt haben, daß der Schulte eine so umfangreiche Reiseeigenschaft gebraucht hätte. Er war aber der Meinung, daß ein westfälischer Schinken und ein paar Mettwürste für einen Soldaten eine gar angenehme Sache sei; dazu kam noch in Betracht, daß er noch eine zweite Station machen wollte, wo er auch nicht mit leeren Händen anzukommen gedachte.

„Wenn ich zurück reife, wird das Gepäc schon leichter sein.“ Schmunzelte er und trat wenige Tage nachher seine Reise an.

(Fortsetzung folgt.)

Land-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag d. 29. Jan. 1883,
Mittags 1 Uhr,

lassen die Kinder und Erben von
Wilhelm Krey zu Wevelinghoven
in der Wohnung des Wirtes J. J.
Goppen daselbst die nachbeschrie-
benen Immobilien öffentlich an den
Meistbietenden auf langjährige Ter-
mine zur Versteigerung ausstellen:

- 26 Acre 40 Meter Ackerland zu Wevelinghoven,
- 61 Acre 35 Meter do. am Beht-
wege,
- 36 Acre 95 Met. do. daselbst,
- 10 Acre 37 Met. do. das.,
- 32 Acre 20 Met. do. das.,
- 39 Acre 89 Met. do. am Krebs-
busch,
- 50 Acre 40 Met. do. auf'm
Hirzenberg,
- 79 Acre 41 Meter do. am
Schnabel,
- 27 Acre 81 Meter ditto am
Sprenger,
- 42 Acre 1 Met. do. am Heyer-
weg,
- 22 Acre 20 Met. do. am Högges,
40 Acre 20 Met. do. auf'm deutschen
Acker,
- 30 Acre 42 Met. do. das.,
- 27 Acre 69 Met. do. am Heyerweg,
- 8 Acre 10 Met. do. am Mevissen,
- 33 Acre 60 Met. do. das.,
- 31 Acre 50 Met. do. an Win-
gerath,
- 19 Acre 1 Met. do. im Gast-
hausbusch,
- 14 Acre 91 Met. Wiese im Haus-
gensbusch,
- 7 Acre 75 Met. do. das.,
- 7 Acre 76 Met. do. das.,
- 10 Acre 23 Met. do. im untersten
Bend,
- 8 Acre 20 Met. do. im neuen
Gebäude,
- 31 Acre 76 Met. Holzung am
Hofbusch,
- 31 Acre 76 Met. do. daselbst.

Verkauf einer Buschparzelle zu Wevelinghoven.

Am Montag den 29. Jan. c.,
und gleich nach Beendigung des Im-
mobilienverkaufs für Erben Wilh.
Krey zu Wevelinghoven, werde ich
für Rechnung des Herrn August
Engelbach zu Wevelinghoven in
der Wohnung des Wirtes Johann
Jacob Goppen daselbst:

- 1 Morgen 43 Acre 90
Fuß Busch im Hofbusch,
Flur H Nr. 277/238, be-
grenzt von Conrad Conradts,
dem Wege und dem Broich,
öffentlich auf Credit und Bürgschaft
zur Versteigerung ausstellen.

Holz-, Wiesen- und Busch-Verkauf zu Wevelinghoven.

Donnerstag den 1. Febr. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben Beyer zu War-
renstein bei dem Wirtse Jacob
Wingerath zu Wevelinghoven:

- 116 schöne Weidenstämme, stehend
auf der unter 2 beschriebenen
Wiese;
- Eine im Hagen gelegene Wiese,
groß 7 Morgen 156 Acre;
- Eine im Hofbusch gelegene Par-
zelle Holzung, groß 6 Morgen
78 Acre,

öffentlich an den Meistbietenden gegen
Zahlungsausstand zur Versteigerung
ausstellen.

Wevelinghoven. Vorren, Notar.

Der Verkauf für Fräulein
Schwaben zu Grevbroich findet
vorläufig nicht statt.

Wevelinghoven. Vorren, Notar.

20000 sehr schöne Erlenpflanzungen
sind zu haben bei Mathias J. v.
am Fergbroich bei Grevbroich.

Immobilien-Verkauf zu Speck.

Am Samstag den 3. Febr. c.,
Nachmittags 4 Uhr,

werde ich für Rechnung der Erben
Johann Krausen zu Speck, in
der Wohnung des Wirtes Harnes
daselbst:

- 1 zu Speck gelegenes Erbe, be-
stehend in Wohnhaus mit Hof-
raum und Hausgarten, Stallung
und Scheune, groß 78 Acre
60 Fuß, begrenzt von Jacob
Schmidt und Adolf Kleffsch;
- 1 Weide zu Speck, groß 2 Acre
80 Fuß, Flur H 868 O, 329,

öffentlich an den Meistbietenden zur
Versteigerung ausstellen.

Wevelinghoven. Vorren, Notar.

Vieh- und Manufacturwaaren- Verkauf zu Hülchrath.

Am Donnerstag den 8. Febr. c.,
Morgens 10 Uhr,

läßt Frau Wwe. Albert Hirsch
zu Hülchrath in ihrer Wohnung da-
selbst öffentlich zur Versteigerung aus-
stellen:

- 6 Rinder, 4 tragende Kühe und
verschiedene Hausmobilargegen-
stände;
- 2 fertige Herren- und Damen-An-
züge in Tuch, Buglin und Ca-
schmir, Winter- und Regen-
mäntel, Siamosen-Stoffe, Feder-
betten u. dgl.;
- 6000 Ctr. gutes Wiesenheu.

Die Rinder und Kühe kommen
gegen 1 Uhr zum Verkauf.

Wevelinghoven. Vorren, Notar.

Mobilarverkauf.

Am Montag den 29. Januar cr.,
Morgens 11 Uhr,

läßt Frau Wittwe Carl Spindler
zu Grevbroich in ihrem elterlichen Hause
(Erben Christ. Hülhorn) zu Grevbroich,
verschiedene Mobilargegen-
stände, nämlich:

- 1 mah. Sopha, 1 Tisch, Sopha,
1 großen Bücher-Schrank, 1 Spie-
gel mit Confol, 1 Ausziehtisch
und mehrere andere Tische, 1
Mantelofen und 3 Säulenstufen,
1 Sessel, 12 gepolsterte Stühle,
1 Anrichte, 1 Küchenschrank,
Küchengeräthe, 1 Leinwandman-
gel, 1 Kinderbett, 1 Bettlade u.
öffentlich gegen Baarzahlung ver-
kaufen.

Vasen, Notar.

Licitation.

In der Theilungssache der Wwe.
Theodor Sartorius zu Capellen
und Kinder findet am nächsten
Dinstag den 30. Januar c.,

Morgens 10 Uhr,
bei Wittwe. Rembold daselbst die
Versteigerung der in meiner Bekannt-
machung vom 3. d. Mts. beschriebenen
Immobilien statt.

Vasen, Notar.

Holzverkauf.

Frau Wwe. Theodor Holz zu
Grevbroich läßt am nächsten
Dinstag den 30. Januar c.,

Nachmittags 2 Uhr,
bei Wwe. Rembold zu Capellen:

- 10 Acre. schöne Weiden im Roth-
hauserbusch, und
- 12 Acre. schöne Weiden im Erst-
busch stehend,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Wwe. Weier zu Hülchrath
weist die Bäume auf Verlangen an.
Vasen, Notar.

120 Gebund Rorbweiden

zu Hülchrath sind aus freier Hand
zu kaufen von Vällersfeld in
Hülchrath oder Josef Fleck, Grev-
broich.

Immobilienverkauf.

Die Wittve und Kinder von Cas-
par Schilling zu Broich lassen
am Donnerstag den 1. Febr. cr.,

Morgens 11 Uhr,
beim Wirtse Eichhorn zu Gohr
die gemeinschaftlichen Immobilien,
nämlich:

- ihre Haus und Erbe und 3 Par-
zellen zu Broich gelegen,
öffentlich durch unterschriebenen Notar
verkaufen.

Vasen, Notar.

Mobilar-Verkauf zu Schlicherum.

Am Montag den 5. Febr. cr.,
Morgens 9 Uhr,

läßt der Acker Herr Lambert
Dahmen in seiner Wohnung zu
Schlicherum auswanderungshalber
sein ganzes Wirthschafts- und Haus-
inventar, u. A.:

- 1 fetter Flugochs, 3 frischmel-
tende Kühe, 3 Faseltschweine, 1
Karren mit breiten Rädern, 1
Egge, 1 Eggenhaken, 1 Pflug,
1 Walze, 1 Wannenmühle, 1
Urinsoß, 2 Schiebkarren, 1
Heckschleife, 2 Waagen mit Ge-
wicht, 1 Mähnenmühle, 3 Haufen
Eichenholz für Eggenzähne geeig-
net, 30 Malter Hafer, 7 Malter
Roggen, 200 Pfd. Erbsen, 2
Scheffel Saamböhen, 30 Malter
Kartoffeln, 7 Schock Stroh,
2000 Pfd. Heu, 1 Partie Zu-
derriiben, eingemachtes Viehfut-
ter, Dünger, Faulhaufen, 15
Fühner, Tische, Stühle, Kante-
Schränke, Dosen, Betten mit Bett-
werk, Kupfer, Zinn, Porzellan,
eingemachtes Gemüse u. c.,

öffentlich meistbietend auf Credit
verkaufen.

Wevelinghoven. Klaffen.

Holzverkauf zu Beich.

Donnerstag den 1. Febr. c.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt die Gutsbesitzerin, Frau Wwe.
Heinrich Geyer zu Lieberg, beim
Wirtse Mehtes am Beich:

- 8 schwere Buchen von 2 Fuß
Durchmesser,
10 schöne Eichen, stehend im
Busche am Beschblech,
ferner 10 schöne Eichen am Trift
zu Drölschholz, hinter Krach-
winkel,

auf Credit gegen Bürgschaft ver-
steigern.

Unter den Eichen sind 6 Karren-
bullen, welche in den Beicher-Büchen
von anerkannter Güte sind.

Odenkirchen. Melzer.

Holzverkauf zu Birkhof.

Fastnachtsdinstag, 2 Uhr,
25 Acre. Schlagholz, meist Eichen,
15 Acre. Brandholz und 400
alte Schanzen, am Hofe lagernd.

Verpachtung.

Eine in der Gemeinde Straelen
an der Niers gelegene Wasser-
mühl-Mühle mit 2 Sängen und
Vorschub-Einrichtung, mit guter
Kundschafft, wird am 15. Mai cr.
pachtlos. Es können große Defono-
mie-Gebäuden mit 60-80 Morgen
Land und Wiesen beigegeben werden.

Antrag. Sind zu richten an Auctio-
nator He d m a n n s in Straelen.

Wichtig für Schmiede, Schlosser u. f. w.

Wer Blasebälge wünscht, von sehr
guter Leistung, dauerhaft gearbeitet
und sehr billig, Garantie 5 Jahre,
der wende sich vertrauens an

Ang. Anstöß
in Kempen a. Rh.,
Blasebälge u. Wannenmühlen-Fabrikant.
Reparaturen schnell u. billig.

Ein Sattlergeselle gesucht zum
sofortigen Eintritt von
W. Vohmann in Königsborn.

Gesucht

ein Gemüsegärtner auf ein Acker-
gut zu Lichtmeß. Die Exp. sagt wo.

Holz-Verkauf.

Herr Friedrich Hölzel, Landwirth zu Grevbroich wohnend, läßt
Mittwoch den 7. Februar d. J.,

Morgens 10 Uhr anfangend,
bei dem Wirtse Herrn Mehtes zu Beich, Bürgermeisterei Grevbroich:

- 23 Acre. Eichen und
2 " Weiden, stehend am Beicher Communalwege
in der Nähe des Wirtse Mehtes,
- 7 Acre. Eichen,
2 " Eichen,
1 " Eiche und
2 " Weiden, stehend daselbst an der Behtkahl,
- 22 Acre. Eichen und
2 " Eichen, stehend daselbst in der Nähe des
Stellmachers Förster,
- 8 Acre. Eichen und
3 " Eichen, stehend daselbst am Trietenbroich,
- 4 Acre. schwere Weiden am Feldstump,
- 14 Acre. Pappelweiden in der Knochenhütte in der
Nähe des Wirtse Winniles,
- mehrere Acre. Schlagholz,

öffentlich und meistbietend auf Credit durch den unterschriebenen Notar ver-
kaufen.

Unter den Eichen befinden sich schwere Stämme, darunter verschiedene
von über 2 bis 3 Fuß Durchmesser.

Der Verkäufer und Wirt Mehtes zeigt Kaufliebhabern das Holz
auf Verlangen näher an.

Pauls, Justizrath.

Holz-Verkauf.

Herr Joh. Math. Stumpen, Rentner zu Herrenschhoff, Gemeinde
Grevbroich wohnend, läßt

Montag den 12. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirtse Herrn Peter Lönnecker zu Raderbroich, Gemeinde
Grevbroich:

- 23 Acre. Eichen,
stehend zu Raderbroich auf einem Stücke gegenüber Gebr. Schwan;
- 23 Acre. Eichen,
stehend am Raderbroich auf einem Stücke in der Nähe des Böllen-
bendes;
- 4 Acre. Kirschbäume und
4 " Eichen,
stehend auf dem letzteren Stücke,
auf Credit durch den unterschriebenen Notar verkaufen.

Die obigen Eichen sind von reinem, schlankem Buche und befinden
sich mehrere darunter von seltener Dicke.

Das Holz gegen Schwan zeigen Gebrüder Schwan zu Rader-
broich und das in der Nähe des Böllenbendes Joseph Baues zu
Raderbroich Kaufliebhabern auf Verlangen näher an.

Pauls, Justizrath.

Mobilar-Versteigerung zu Mühlenrath.

Auf Ansehen des Herrn Franz Joseph Hilgers zu Mühlenrath
und dessen Kinder wird der unterschriebene Notar

am Montag den 29. und Dinstag den 30. Januar 1883,
jedesmal Morgens von 9 Uhr ab, auf dem Gute Mühlen-
rath bei Stommeln,

das gesammte, auf dem Gute befindliche Haus- und Wirthschafts-Mobilar
insbesondere:

- 4 Pferde, 6 Kühe, 6 Rinder, 1 Stier, 6 Stück Jungvieh, biver-
ses Geflügel, 3 fette Schweine;
- 2 Pflüge, 4 Eggen, 2 Walzen, 1 Exirpator, 3 Karren, 2 Schlag-
karren, 1 Jauchelarre, 1 Chaise, 1 Kettenhaken, 1 Mähmaschine,
Ketten, sämmtliches Geschirre u. c., Hausmobilen aller Art, worunter
ein Mehlmühle, 1 Heckschleife, 1 Mähmaschine, 1 Reizmal-
wage, 1 Fruchtbarke, 75 Gebund schöne einjährige Rorbweiden, ein
großes Dreischuh 40' lang und 36' breit;

Johann biveres Rorbholz, als: 1 Eiche, 9 schlanke Eichen, welche sich
besonders zu Wagenbeschlägen eignen, eine Partie geschliffene We-
denbörd, 1000 tannene Bohnenhaken, sowie 4 Kasten Lager- und
Brandholz,

öffentlich auf Credit gegen gute Bürgschaft versteigern, wobei jedoch Steig-
preise unter 3 Mark baar zu entrichten sind.

Unbekannte Ansteigerer und Bürgen haben sich durch ein Attest der
Ortsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit zu legitimiren.

Am ersten Tage kommen die Pferde, das Ackergeräth und das Holz,
am zweiten Tage die übrigen Gegenstände zum Verkauf.

Stln, den 14. December 1882.

Hilgers, Notar.

Ein ordentlicher Bäckergehilfe,
welcher auch etwas von der Condi-
torei versteht, gesucht. Auskunft in
der Exp. d. Btg.

Ein tüchtiger Arbeitsknecht und
Dienstmädchen gegen hohen Lohn
auf Lichtmeß gesucht. Nur solche mit
guten Zeugnissen wollen sich melden
bei J. Kottmann, Wevelinghoven.

Ein Sattlergeselle gesucht zum
sofortigen Eintritt von
W. Vohmann in Königsborn.

Ein zuverlässiger Pferdebesitzer
auf Lichtmeß gesucht. D. E. f. w.